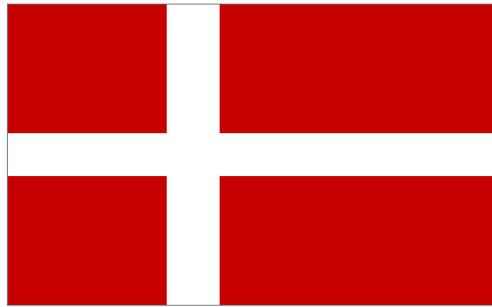


Die Dänische Sprache

Jahresarbeit von Benedikt Hoffmann

8. Klasse (22/23.01.2010)



Warum habe ich mich mit diesem Thema beschäftigt?

Da ich oft in Dänemark bin interessierte ich mich natürlich auch dafür. Dänemark als Thema habe ich nicht genommen, weil ich denke, dass fast jeder schon einmal dort war. Also entschied ich mich für die Dänische Sprache.

Wann kam die Idee?

Ich hatte schon immer mal überlegt, mich mit der Dänischen Sprache zu beschäftigen, doch erst vor etwa 5 Monaten fing ich an, mich damit intensiv auseinander zu setzen.

Wie bin ich vorgegangen?

Als erstes schaute ich im Internet und in Büchern nach Texten über die Dänische Sprache und fasste sie zusammen. Dann begann ich etwas Dänisch zu lernen und ich besuchte in den Sommerferien eine dänische Familie in Kopenhagen, um mich mehr darauf zu konzentrieren, wie die Dänen sie Sprechen...

Kalenderplan?

Ich fing nicht wirklich an, darauf zu achten, das ich rechtzeitig fertig wurde. Ich lernte immer zwischendurch ein bisschen, und schrieb etwas an meinem Text. So kam es, dass ich in den

Winterferien sehr viel zu arbeiten hatte.

Welche Erfahrungen habe ich gemacht?

Meine größte Erfahrung war es, dass die Deutschen lieber Dänisch lernen, als anders herum. Die Dänische Sprache klingt rund und flüssiger als die Deutsche, das habe ich immer gemerkt. Und, das Üben ist etwas leichter, wenn man es mit Begeisterung macht, als andere Sprachen.

Wo gab es Probleme?

Das Lernen war natürlich ein Problem, meistens hatte man keine Lust dazu. Auch war es schwierig, genügend Texte zu recherchieren, dass eine Zusammenfassung entstehen konnte.

Wo ging es gut?

Zwischenzeitlich, wenn ich Dänisch lernen wollte, schaffte ich an einem Tag bis zu 30 Vokabeln zu lernen und andere zu wiederholen.

Hauptteil:

Dänisch wird in Dänemark, Grönland, auf der Färöer Inseln und im Grenzbereich von Deutschland gesprochen. Es ist die Muttersprache von 5,3 Millionen Menschen und 0,3 Millionen benutzen Dänisch als Zweitsprache. Die **dänische Sprache**, kurz **Dänisch**, gehört zu den germanischen Sprachen und dort zur Gruppe der skandinavischen Sprachen.

Zusammen mit Schwedisch bildet es den ostskandinavischen Zweig.

Dänisch ist die alleinige Landessprache von Dänemark und als Reichsdänisch festgelegt.

Sie ist zweite Amtssprache in Grönland (neben Grönländisch) und auf den Färöern (neben Färöisch, weitaus weniger verbreitet als in Grönland). Auf Island wird es auch als Pflichtfach unterrichtet, aber seit 1990 nicht mehr als erste Fremdsprache, damals wurde es durch Englisch ersetzt.

Das Dänisch im ehemaligen Dänisch-Westindien ist im 20. Jahrhundert verschwunden.

In Dänemark wird das Dänische von ca. 5 Millionen Muttersprachlern gesprochen. Weitere

ca. 330.000 Muttersprachler verteilen sich vor allem auf Grönland und die Färöer (beide zu Dänemark gehörend), Island, Norwegen und Schweden, daneben auf Kanada und die USA.

Im bis 1864 dänisch verwalteten Südschleswig sprechen von den ca. 50.000 Angehörigen der Dänischen Minderheit 8.000–10.000 deutsche Staatsbürger Dänisch im Alltag.

Dänischunterricht gibt es sowohl an dänischen als auch deutschen Schulen, vor allem im Landesteil Schleswig. Seit 2008 gibt es sogar für Flensburg zweisprachige Ortsschilder (auf dänisch Flensborg).

Zum Teil sind die heutigen skandinavischen Schriftsprachen einander näher als die am stärksten abweichenden Dialekte des Landes Dänemark. Dänisch, Schwedisch und Norwegisch bilden die Gruppe der festlandskandinavischen Sprachen.

Die Übereinstimmungen im Wortschatz liegen im Falle von Dänisch und Norwegisch bei schätzungsweise über 95 %, bei Dänisch und Schwedisch um 85–90 %; so können sich die Bürger der Länder trotz andere Sprachen unterhalten. In neuster Zeit kommt es auch vor, dass sich Skandinavier auf Englisch unterhalten, da sie es in der Schule von klein auf lernen und die meisten Filme nur mit Dänischem Untertitel sind, so das die Kinder schon vor der Schule etwas Englisch können. In der Schriftsprache besteht weitgehende gegenseitige Verständlichkeit, sodass auch Nichtskandinavier mit dänischen Sprachkenntnissen norwegische und schwedische Texte verstehen können (und umgekehrt).

Die auf der Ostseeinsel Bornholm und in Jütland gesprochenen Dialekte sind nur schwer verständlich für Nichtmuttersprachler.

Verwandt mit dem Dänischen ist das Petuh in Flensburg. Das Petuh beruht teilweise auf dänischer Grammatik, ist aber vom Wortschatz her dem Hoch- und Niederdeutschen sehr ähnlich, so dass es dort eingeordnet und auch als „Petuh-Tanten-Deutsch“ bekannt ist.

Es stammt aus dem 19. Jahrhundert und kann als der Versuch von Dänen verstanden werden, Deutsch zu sprechen. Es gab bis ins 20. Jahrhundert das Kreoldänische in Dänisch-Westindien, das aber mittlerweile von niemandem mehr gesprochen wird und darüber hinaus

auch nicht in Schriftform erhalten geblieben ist.

In Südschleswig gibt es eine paar dänische Schulen, die für die dänische Minderheit gedacht sind, die dort leben. Da sie seit mittlerweile über 60 Jahren auch von Kindern deutscher Muttersprachler besucht werden, was möglich ist, wenn sich die Eltern ebenfalls Dänisch aneignen (Elternabende finden in der Regel auf Dänisch statt), sind die dänischen Muttersprachler hier inzwischen in der Minderheit.

Bekannteste und traditionsreichste dänische Schule in Deutschland ist die Duborg-Skolen in Flensburg, die bis 2008 das einzige dänische Gymnasium in Deutschland war. Mit der A. P. Møller-Skolen wurde am 1. September 2008 in Schleswig ein weiteres dänisches Gymnasium eröffnet; es ist ein Geschenk im Wert von 40 Mio. € des Kopenhagener Schiffsreeders Mærsk McKinney Møller an die dänische Minderheit in Deutschland.

In Schleswig-Holstein gibt es darüber hinaus eine Reihe öffentlicher deutscher Schulen, an denen Dänischunterricht als Fremdsprache angeboten wird.

Aus dem Dänischen stammende Wörter heißen Danismen. Der weltweit bekannteste Danismus ist der Name des Spielzeugs Lego (aus dänisch: leg godt! – spiel gut!). Andere bekannte Danismen sind: hyggelig (gemütlich, malerisch, nett, ...) und Pølser (Würstchen) sowie gammel (alt).

Besonders bedeutend ist der Einfluss des Deutschen, weil Teile Dänemarks während Kriegszeiten zu Deutschland gehörten. So besteht ein großer Teil des dänischen Vokabulars mit deutschen Wörtern sehr ähnlich.

Das macht für Deutsche das Erlernen und Sprechen des Dänischen einfacher. Viele Begriffe kann man durch Raten selber finden, wenn man weiß, auf welche Art Dänisch mit Deutsch verwandt ist. Deutsch war bis ins 19. Jahrhundert gleichzeitig Sprache am dänischen Hof. Es galt also als vornehm, ähnlich wie Französisch am preußischen Hof. Das beförderte die Übernahme deutscher Begriffe.

Das dänische Alphabet enthält unter anderem alle im Deutschen auch bekannten 26 Buchstaben von A–Z in der gleichen Reihenfolge. Der Unterschied liegt darin, dass das Dänische keinen der deutschen Umlaute (ä, ö, ü) und auch nicht das ß verwendet. So wird zum Beispiel der Name Philipp nicht wie im Deutschen mit Ph sondern mit F geschrieben. Der Dänische Buchstabe „Å“ ersetzt das ältere *Doppel-A*. Seit 1984 ist bei Ortsnamen jedoch wieder die Schreibung mit Aa zulässig, und einige Orte wünschen diese alte Schreibweise wie zum Beispiel Aabenraa. Der Kringel auf dem Å wird als ein kleines O verstanden. Die Stadt Ålborg wird z. B. wie „Ollbor“ ausgesprochen. Diese drei Sonderbuchstaben stehen immer am Ende des Alphabets, also so:

A, B, C, ... X, Y, Z, Æ, Ø, Å

Drei Tage bei einer Dänischen Familie:

Als erstes schrieb ich Jakob Lunøe, ein Freund meiner Mutter an, ob ich für ein Wochenende zu ihm und seiner Familie kommen könnte. Nach ein paar Tagen antwortete er mir, dass ich immer willkommen sei. Nach ein paar Absprachen per E-Mail fuhr ich in den Sommerferien für drei Tage nach Kopenhagen (dänisch: København). Dort holte er mich mit seiner Tochter Liv (dänisch: Liou) und seinem Sohn Thomas (dänisch: Thomäs, mit kurzem „ö“) ab.

Nachdem wir zu ihm nach Hause gefahren waren, ging ich ins Bett. Am nächsten Morgen fuhren wir nach Roskilde, wo Jakobs Flugzeug stand. Mit diesem flogen wir nach Bornholm auf einen Campingplatz. Dort waren nur dänische Familien, so dass ich zwei Tage lang von dänisch sprechenden Menschen umgeben war. Während dieser Zeit hatte ich die Möglichkeit, mir die Aussprache ganz genau anzuhören, und mir die dänische Lebensweise zu studieren. So bedanken sich die Dänen z.B. immer nach dem Essen mit „Tak for mad“ (deutsch: „Danke für das Essen“), an wen das genau gerichtet ist, konnte mir auch Jakob nicht sagen: evt. an den Koch oder an Gott. Auch verstehen die Deutschen den Dänischen Humor nicht immer. Nach dieser Zeit flogen wir zurück nach Kopenhagen, von wo aus ich mit dem ICE zurück nach Hamburg fuhr.

Fazit:

Die dänische Sprache ist interessant, aber um sie zu sprechen fehlen mir noch Monate an Übung. Mit meinen momentanen Kenntnissen komme ich in Dänemark nicht sehr weit.

Dänische Nationalhymne (eine von den Zwei offiziellen): (Die ersten zwei Strophen)

Dänisch

Der er et yndigt land,
det står med brede bøge
|: nær salten østerstrand:|
Det bugter sig i bakke, dal,
det hedder gamle Danmark
og det er Frejas sal,
og det er Frejas sal.
Der sad i fordums tid
de harniskklædte kæmper,
|: udhvilede fra strid:|
Så drog de frem til fjenders mén,
nu hvile deres bene
bag højens bautasten,
bag højens bautasten.

Deutsche Übersetzung

Es liegt ein lieblich Land
Im Schatten breiter Buchen
|: Am salz'gen Ostseestrand:|
|: An Hügelwellen träumt's, im Tal,
Alt-Dänemark, so heißt es,
Und ist der Freja Saal.
Und ist der Freja Saal.:|
Dort saßen in der Vorzeit
Die behelmtten Kämpfer
|: Und ruhten sich vom Streite aus:|

] : Dann wehrten sie die Feinde ab,

Nun ruhet ihr Gebein

Drüben bei dem Hügelgrab,

Drüben bei dem Hügelgrab.:]